

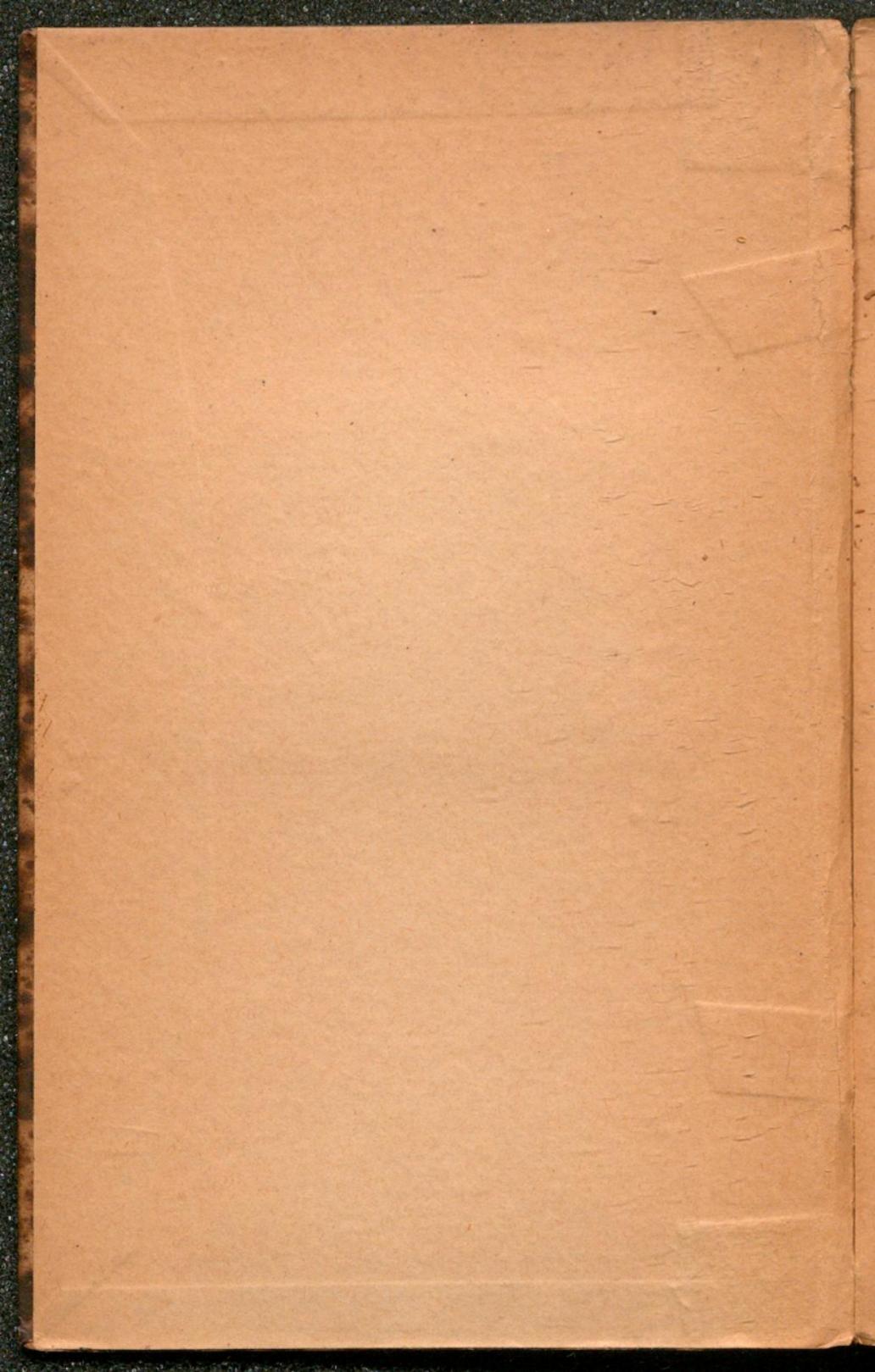
Wiener Stadt-Bibliothek

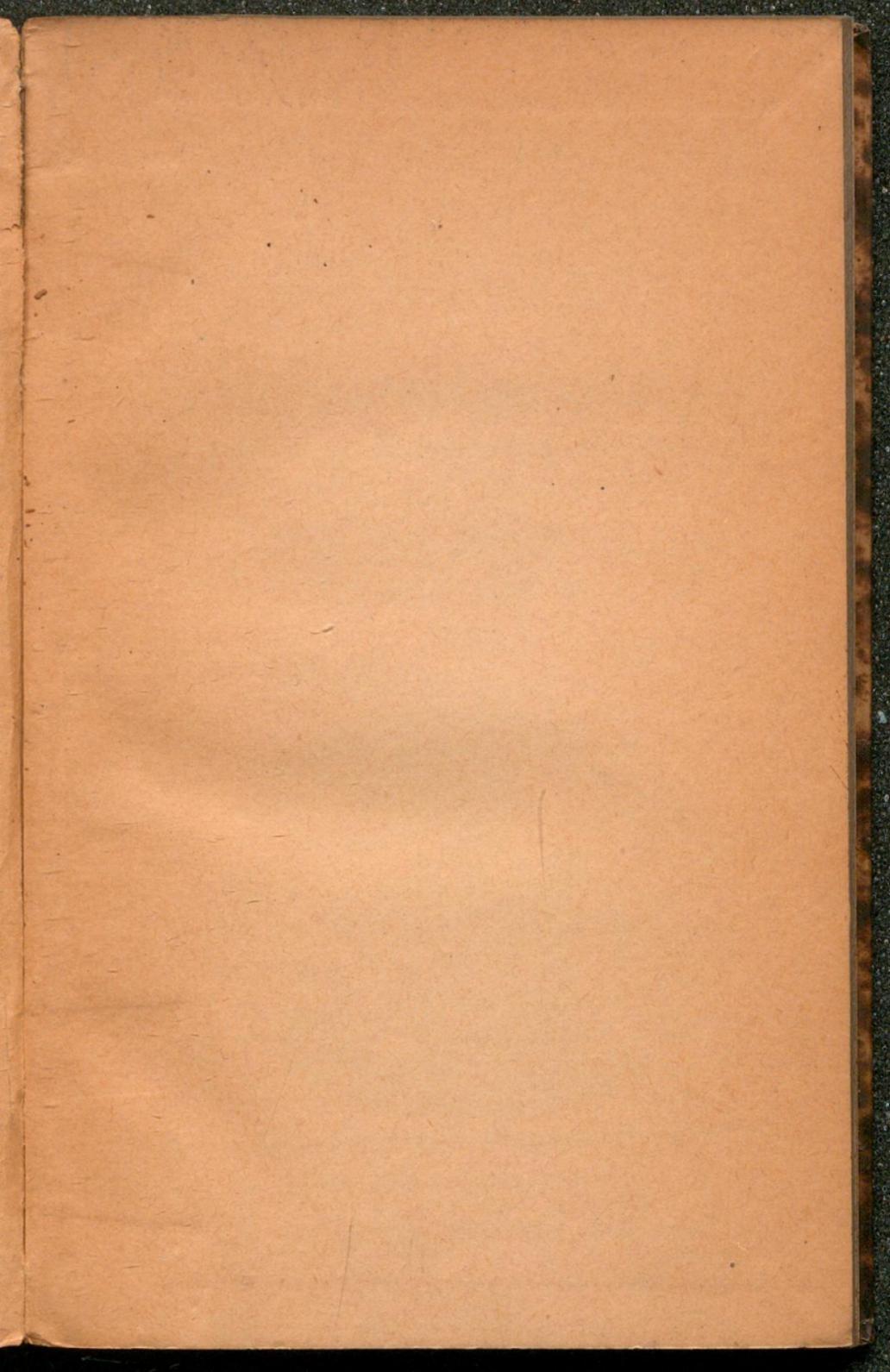
T
10394/1 A

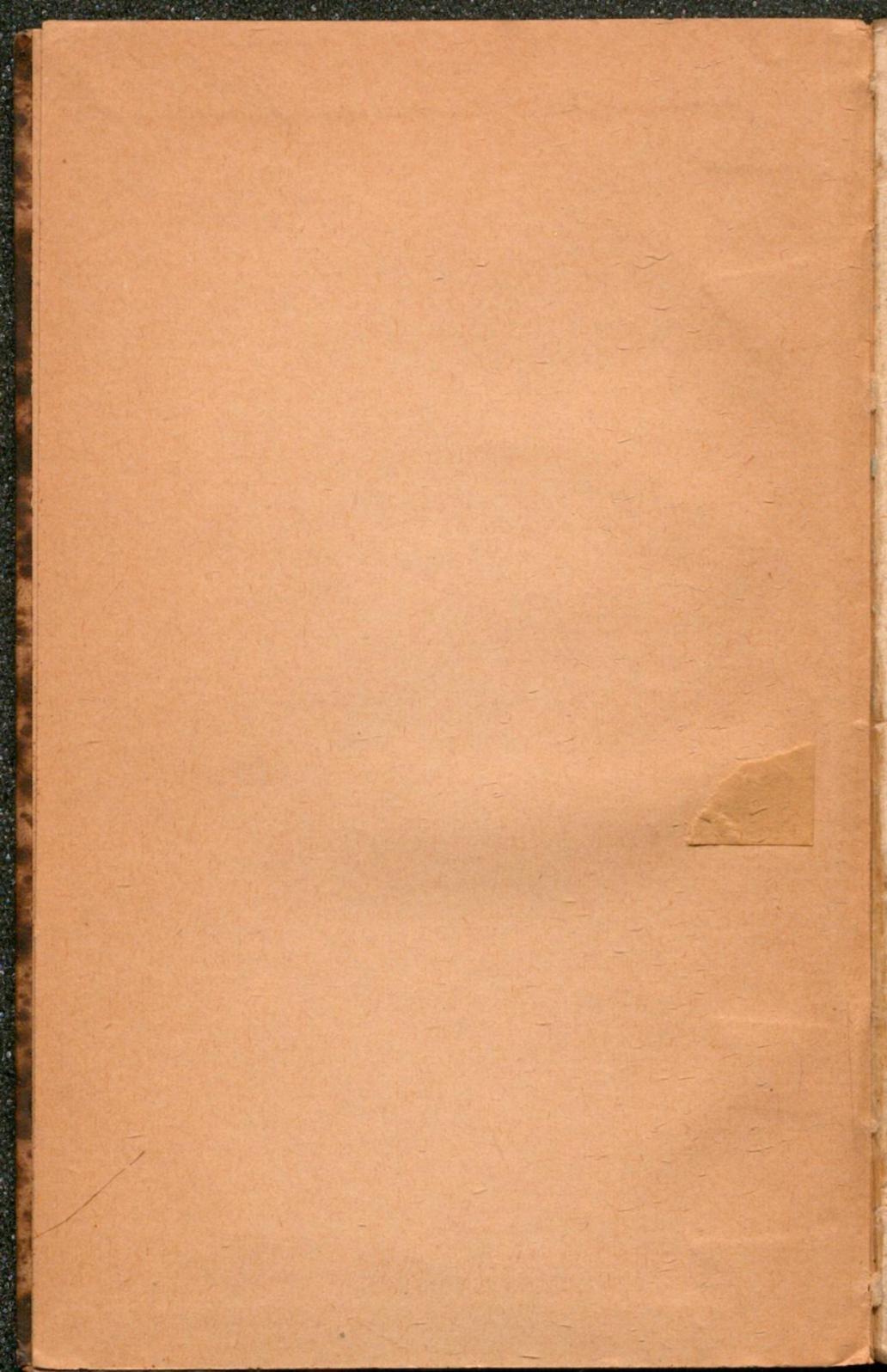


Geher,
Sybillens Talisman.

1.







989
Sybillens Talisman, ³

oder

Weissagung

für

Berliebte, männlichen Geschlechts.

Aus der

Handschrift einer alten Zigeunerin

ins Deutsche übersezt,

von

Joseph Leyrer.



Wien und Leipzig 1798.

Im Verlage bey Mathias Ludwig.



V o r r e d e.

Als ich im Jahre 1792 eine Reise nach Ungarn vornahm, und nach einem kurzen Aufenthalte daselbst, auf dem Rückwege begriffen war, wurde ich auch unter andern Reisegefährten mit einem Manne bekannt, dem die Leser dieses Werkchen eigentlich zu verdanken haben. Wir unterhielten uns von Station zu Station bald mit diesem, bald mit jenem; diskurirten hinüber und herüber, und herüber und hinüber; endlich kamen wir auch auf die gesellige Unterhaltung. Ich zeigte ihm verschiedene Spiele, die ich gerade damals bey mir hatte, und bey der Gelegenheit kam er mit einem Manuscript zum Vorschein, das in einer Sprache geschrieben zu seyn schien, die bis heutigen Dato in der

wirklichen Welt noch gar nicht existirt. Mit vieler Mühe, und einigen Stunden langem Studiren, brachten wir endlich doch so viel heraus, daß wir muthmaßen konnten, es sey eine, von den hunderterley Arten der deutschen Sprache. Ich fragte ihn, woher er das seltne Manuscript habe, und wurde versichert, daß er es auf einer Reise durch Kroatien von einem alten Mütterchen bekam, mit dem Bedenken: es öfters abzuschreiben, und so der Welt mitzutheilen, da er hiezu keine sonderliche Lust äußerte, und sich mit der schönen Schrift nicht den Kopf zerbrechen wollte, so bat ich ihn, mir solches gegen ein Präsent von einigen gedruckten Exemplaren zu überlassen, und so kam es in meine Hände.

So kömmt es nun auch in die Hände der Leser, doch mit der Bitte, die Sprache, die darinn herrscht, nicht zu stark mit der Fackel der Kritik

zu beleuchten, weil es Zeit, Umstände, und meine wenigen Talente nicht zuließen, eine bessere Verdeutschung zu liefern. Ubrigens mögen diejenigen, denen kein gutes Omen prophezeit wird, nicht verzweifeln, oder aus Verdruß sich die Hälse brechen, denn ich selbst bin der Meynung, daß man gegenwärtiges Büchel nur in Gesellschaften, um sich mit Lachen und Scherzen die Zeit zu verkürzen, gebrauchen, und das Gesagte, gleich einer schönen Musik ertönen lassen soll. Indes wird die Aufnahme dieses Versuchs zeigen, ob ich das Gegenstück: Für verliebte Mädchen, auch dem öffentlichen Drucke überlassen soll, oder nicht.

Ich wünsche meinen Lesern die beste Unterhaltung, und bin belohnt genug wenn ich Einigen damit ein zufriednes Lächeln ablocken sollte.

Geschrieben zur Ostermesse 1793.

Der Verdeutscher.

Anweisung.

An diesem Spiele können sowohl einzelne Personen als auch ganze Gesellschaften Theil nehmen.

Man wähle sich nämlich aus dem nachfolgenden Fragen = Verzeichnisse eine Frage, bemerke die Zahl derselben, und suche die nämliche Zahl unter den Antworten; alsdenn bedient man sich dreyer Würfeln, und die Zahl der Augen, nachdem man geworfen hat, weist auf die der Frage passende Antwort. z. B. Es hätte sich jemand aus der Gesellschaft die Frage 9. gewählt: **Liebt mich mein Mädchen allein?** so suche derselbe unter den Antworten die mit 9 bezeichnete Seite, und werfe alsdenn mit den 3 Würfeln; wenn er nun z. B. 10 Augen geworfen hat, so wird die Antwort heißen „**Du bist betrogen, wenn du es glaubst.**“



Verzeichniß der Fragen.

- 1 Bekomme ich denn ein Weib ?
- 2 Bin ich schön genug , einem Mädchen zu gefallen ?
- 3 Was werde ich einst für ein Weib besitzen ?
- 4 Wie viele Weiber werden mir zu Theil werden ?
- 5 Durch was werde ich ein Mädchen bezaubern ?
- 6 Bekomme ich eine Blonde , oder Braune ?
- 7 Bey welcher Gattung Mädchen mache ich mein Glück ?
- 8 Wird mich mein Mädchen immer lieben ?
- 9 Liebt mich mein Mädchen allein ?
- 10 Warum werde ich geliebt ?
- 11 Ob einer platonisch , oder sinnlich liebe ?
- 12 Wo werde ich Eroberungen machen ?
- 13 Ob einer aufrichtig liebe ?
- 14 Wie bald sich einer verhehlen werde ?
- 15 Ob einer mit seinem Weibe gut oder schlimm leben werde ?
- 16 Wie lang einer sein Weib besitzen wird ?

- 17 Ob einer Vater werden wird ?
- 18 Ob einer lang leben werde ?
- 19 Was für ein Tod ist dir vorbehalten ?
- 20 Ob einer keusch und tugendhaft sey ?
- 21 Werde ich in meiner Vaterstadt zum
Ehemann ?
- 22 Wie wird das Mädchen heißen , das ich
bekomme ?
- 23 Ist meine Braut schon auf der Welt ?
- 24 Wie alt wird das Mädchen seyn , das
ich bekomme ?
- 25 Ist Sie schön , oder — — ?
- 26 Bekomme ich ein Mädchen mit blauen
Augen ?
- 27 Giebt es noch ein tugendhaftes Mädchen ?
- 28 In welchem Stande werde ich glücklich ?
- 29 Wird mein Mädchen sich heute noch mit
mir versöhnen ?
- 30 Wird' ich heute ein Kußchen bekommen ?
- 31 Soll ich die Verlassne wieder besuchen ?
- 32 Soll ich mich der Unerbittlichen zu Füßen
werfen ?
- 33 Bin ich glücklich im Lieben ?
- 34 Darf ich's wagen , dem bewußten Mäd-
chen meine Liebe zu Deklariren ?
- 35 Wie soll ich's anstellen , das bewußte
Mädchen zu besitzen ?
- 36 Wird die bewußte Person Ihren Lieb-
haber bald den Abschied geben ?

- 37 Welche Pläne soll ich brauchen, um das bewußte Pärchen zu trennen?
- 38 Ist das bewußte Mädchen eifersüchtig?
- 39 Was hat mein Mädchen für gute Seiten?
- 40 Was hat mein Mädchen für schlimme Seiten?
- 41 Soll ich mir ein schönes, oder wilbes Weib nehmen?
- 42 Soll ich bey der Wahl meiner Geliebten auf Reichthum sehen?
- 43 Werde ich an Ihr eine gute Wirthinn bekommen?
- 44 Werde ich eine alte, oder junge Frau bekommen?
- 45 Wann wird meine Sonne scheinen?
- 46 Wird mein Mädchen groß oder klein seyn?
- 47 Wird sie im Ehestande ihre Schönheit verlieren?
- 48 Werde ich niemals bey ihr, von einem andern verdrängt?
- 49 Für welche Leidenschaft einer den meisten Hang habe?
- 50 Wird mein Mädchen gleichen Sinn mit mir haben?

 Antworten.

I.

- 3 Sie werden zwar Mädchen lieben, aber ein Hagestolz bleiben.
- 4 Bleiben Sie lieber ledig, denn Sie haben Anlagen zum Seemann.
- 5 Gedenken Sie an den Tod, denn am Hochzeitstage werden Sie einschlafen, und nie wieder erwachen.
- 6 Du bist zwar sehr dumm, aber ein desto schöneres Weib ist dir beschert.
- 7 Ein Weib — — — das Gott erbarmt.
- 8 Du bist viel zu jung, um an Weiber zu denken.
- 9 Du wirst als Junggesell mit 80 Jahren begraben.
- 10 Jeder Adam bedünnt eine Eva.
- 11 Hab Gott vor Augen — — und das übrige — — das wirst du schon erfahren.
- 12 Du bedünnst ein Weib, wie die Lilla in Cosa rara.
- 13 Du bist schon ein Grüppel im ledigen Stande, man braucht also nicht zu sagen: Ehestandsgrüppel.
- 14 Ja — und Nein! Ja, wenn du ein Narr bist, — und nein! wenn du geschied bist.

- 15 Lebe immer so, wie bisher, wer weiß,
was geschieht.
- 16 Sey standhaft! duldsam! und verschwiegen!
denn du hast Berge zu klettern.
- 17 Du darfst wohl mit Recht singen, wie
der Mohr in der Zauberflöte:
Alles fühlt der Liebe Freuden
Schnäbelt, tändelt, herzet, küßt,
Und ich soll die Liebe meiden. 2c.
- 18 Sey dreister bey dem schönen Geschlechte,
und nicht so blöde.
-

2.

- 3 Ob du schön bist? frage deinen Spiegel,
4 Einer Blinden zu gefallen, bist du schön
genug.
- 5 Du könntest zwar die Revue passiren,
aber dein Gestell ist erbärmlich.
- 6 Du bist zwar nicht schön, doch zum Lieben
gemacht.
- 7 Wenn lauter solche Posituren auf der
Welt wären, wie du, so hättest du ge-
wonnen Spiel, aber so — —
- 8 Frage lieber! hab' ich Geld? denn mit
Geld kommt man weiter.
- 9 Wärst du lieber halb so schön, und hät-
test mehr schöne Tugenden.

- 10 Schön genug, um einer Meise zu gefallen.
 11 Du bist nicht so viel schön, als häßlich
 in gewissen Punkten.
 12 Eitelkeit ist nur die Sache der Mädchen,
 drum frage nicht mehr so, sonst in die
 Hühnersteige mit dir.
 13 Setz' eine Perücke auf, damit man deine
 langen Ohren nicht sieht.
 14 Um deine Schönheit darf dir nicht bang
 seyn, denn du bringst dich mit deinem
 Maul fort.
 15 Es giebt noch viel häßlichere in der
 Welt, also per Compagnie.
 16 Dich Armen kann man nur beklagen
 Weil du so schlecht gebildet bist.
 17 Frisch gewagt, ist halb gewonnen,
 Für dich ist auch ein Nest gesponnen.
 18 Der Teufel kann nicht häßlicher seyn,
 als du.
-

3.

- 3 Du wirst so lange suchen, bis du mit
 einer Alten zufrieden seyn mußt.
 4 Ein spielendes Weib. — Es ist die für
 dich zu gut.
 5 Du bestimmst ein Weib, die dich alle Tage
 prügelt.

- 6 Eine Heuchlerin , die's Fausdick hinterm Ohr hat.
- 7 Du bekommst eine Wittwe mit 6 Kindern.
- 8 Du kriegst mit der Kuh das Kalb ins Haus.
- 9 So lange du ihr Geld zum Puge giebst — wirst du ein gutes Weib haben.
- 10 Da du mit einer Gais , wenn sie ein weisses Fürtuch hätte , zufrieden wärst , so wird dir eine verrufne Jungfer zu Theil.
- 11 Ein Weib , die auf einem Aug blind ist.
- 12 Du bekommst ein Gänschen.
13. Denke erst an ein Mädchen , dann an ein Weib.
14. Gleich und gleich gesellt sich gern , — du verstehst mich doch.
15. Was nützt ein schöner Apfel , wenn er ein Würmchen hat , mach dich gefast.
16. Du bekommst ein musikalisches Weib.
17. Du bekommst den Himmel auf Erden.
18. Du bekommst ein wollüstiges Weib.
-

4.

- 3 Sey zufrieden , wenn eine mit dir zufrieden ist.
- 4 Du hast die erste noch nicht.
- 5 Drey Weiber , jede mit einer guten Ausz.

- 5 Steuer, könnten dächst ich, deinen Geiz stillen.
- 6 Du bestimmt nur ein Weib, die dich aber zu tödt ruiniren wird.
- 7 Nach der Kopulation wird dich der Schlag treffen.
- 8 Wenn du alle zugleich hättest, so könntest du den türkischen Sultan auslachen.
- 9 Ein einziges, aber ein gutes Weib.
- 10 Du bestimmt ein Weib, die schon bey deiner Lebenszeit mit einem andern versprochen ist.
- 11 Du bestimmt ein Weib, die im Kindbette stirbt, du beweinst ewig ihren Tod, und bleibst ein Wittwer.
- 12 Das erste Weib wird dir so helfen, daß du Gott danken mußt, wenn du deine tägliche Nahrung hast.
- 13 Mit zwey Weibern hast du genug.
- 14 Drey mal wirst du Versprechen halten, aber allemal tritt die Braut zurück.
- 15 Eine alte Wittwe wird sich deiner erbarmen.
- 16 Man mag sagen, was man will, Drey Weiber sind für dich zu viel.
- 17 Du bestimmt zuerst eine taube, dann eine stumme Frau.

- 18 Ein pfftiges Weib wird dir bald Mores
lehren.
-

5.

- 3 Durch deine Sittsamkeit.
 4 Durch deine Schönheit.
 5 Durch deine Dummheit.
 6 Mit Witzeln und Scherzen Bezauberst die
Herzen.
 7 Durch dein liebenswürdiges Betragen.
 8 Zur Abwechslung wird sich eine in deine
Larve verlieben.
 9 Weil du so flink bey'm Tanzen bist.
 10 Wenn du kein Geld hättest, würd' es
übel mit dir steh'n.
 11 Deine Augen verführen manches Mädchen.
 12 Wegen deinem schönen Fuß
Bestimmst du manchen Kuß.
 13 Deiner Kenntnisse wegen, wird sich
manche verlieben.
 14 Durch dein schönes Singen,
Wirfst du den Kranz erringen.
 15 Du wirst einmal am Klavier spielen,
und ein Mädchen verliebt sich in dich.
 16 Deine Blödigkeit wird Eine für Unschuld
nehmen, und sich in dich verlieben.

- 17 Deine nette Kleidung wird Mädchen bezaubern.
- 18 Dir darf gar nicht bang seyn, denn das Mädchenglück sitzt dir am Buckel.
-

6.

- 3 Du bestimst ein Mädchen mit Flachshaaren.
- 4 Du bestimst ein Mädchen mit pechschwarzen Haaren.
- 5 Eine impertinent Blonde.
- 6 Du suchst zwar immer eine Blonde, aber eine Braune wird dir zu Theil.
- 7 Du bestimst eine Indianerin.
- 8 Du bestimst eine Blonde mit grünen Augen.
- 9 Du bestimst ein Mädchen, dem Gesicht nach ein Engel — aber — sonst ein Teufel.
- 10 Sey zufrieden mit rothen Haaren, mit der Zeit werden sie blond.
- 11 Eine Zigeunerin wird dir zu Theil.
- 12 Blaue Augen, schöne Haare, Ergößen dich durch viele Jahre.
- 13 Wie du bist, wird auch dein Mädchen seyn.
- 14 Du bestimst eine Lausigte.
- 15 Du bestimst ein Naturwunder; wenn

du mit ihr auf die Märkte giengst, könntest du dir brav Geld verdienen.

- 16 Weil du ein Feind von Blonden bist,
So such' dir eine auf dem Mist.
- 17 Du bist mit einer jeden zufrieden.
- 18 Auf die Aussenseite kömmts nicht an,
frage lieber! ob sie tugendhaft sey?
-

7.

- 3 Bey Übertragenen.
- 4 Bey Mädchen von 8 bis 10 Jahren.
- 5 Bey Mädchen, die am Abend ausstiegen.
- 6 Bey Theaternymphen.
- 7 Bey gnädigen Fräuleins.
- 8 Bey Erzdummen.
- 9 Bey Mädchen, die häßlicher sind, als
die Sünde.
- 10 Bey Tugendhaften.
- 11 Bey Gelehrten.
- 12 Bey Bleichsüchtigen.
- 13 Bey Geschwollnen.
- 14 Bey solchen, die nicht mehr an Mann
zu bringen sind.
- 15 Bey Armen.
- 16 Bey Reichen.
- 17 Bey solchen, die nur Einem zum Aus-
führen brauchen.
- 18 Bey solchen, die dich für einen Narrn
halten können.

8.

3. Nur so lang, bis ihr einer besser gefällt.
4. Bis in den Tod.
5. So lange du sie liebst.
6. Sie hat dich noch nie geliebt.
7. Noch ein Monat, hernach ist's aus.
8. Wenn du kein Narr wärst, so würde sie dich immer lieben.
9. Sie wird sich einmal im Theater in einen Operisten verlieben, hernach ist's um dich geschehn.
10. So lange du Geld hast.
11. Nach und nach wird ihre Liebe erkalten!
12. Eben jetzt denkt sie nach, wie sie dir den Abschied geben kann.
13. Sie ist empfindlich, geh' flug mit ihr um!
14. Sie wird eine Erbschaft machen, hernach kriegst du den Laufpaß.
15. So lange du reich bist, wird ihr keiner lieber seyn.
16. Thue ihr alles, was sie will, so bist du ihrer Liebe gewiß.
17. Führe sie brav zur Musik, und sie wird dich vergöttern.
18. Schmeichle ihrer Eitelkeit — sie ist ein Weib.

9.

3. Für jetzt allein.
4. Sie liebt dich öffentlich allein, aber im Geheim liebt sie noch Einen.
5. Sie hat dich allein geliebt, allein wie sie das Widerspiel von dir sah, machte sie es auch so.
6. Sie liebt jeden, der ihr Schönheiten sagt.
7. Du Narr! spürst denn die Hörner nicht?
8. Sie sagt es.
9. Geh ihr fein auf die Kappe, sie ist leicht zu verführen.
10. Du bist betrogen, wenn du es glaubst.
11. Sie ist ein Weib, hat Weibersinn.
12. Du wirst schrecklich aus deinem Wahne erwachen.
13. Du nährst eine Schlange im Busen.
14. Armer Adams Sohn!
15. Wenn du wüßtest, wie getreu sie dich liebt, Du würdest sie vergöttern.
16. Als Mädchen liebt sie dich allein, aber einst — als Weib —
17. Den Mädchen traue nicht zu viel, Denn treulos sind sie alle.
18. Du wirst von keiner allein geliebt werden.

10.

- 3 Weil du ein Taugenichts bist.
 - 4 Weil du ein dummer Tropfe bist.
 - 5 Weil du es aufrichtig meinst.
 - 6 Weil du ihr goldne Berge versprichst.
 - 7 Weil du so tugendhaft bist.
 - 8 Weil du so schön bist.
 - 9 Weil du ein guter Lappe bist.
 - 10 Weil du dich schön kleidest.
 - 11 Weil du Geld hast.
 - 12 Weil du sie liebst.
 - 13 Weil du so gelehrt bist.
 - 14 Weil du bey allen Lustbarkeiten bist.
 - 15 Weil du ein Theaterfreund bist.
 - 16 Weil du so reizend tanzest.
 - 17 Weil du einen so schönen Fuß hast.
 - 18 Weil du deiner Geliebten einen Kasperl machst.
-

11.

- 3 Deine magere Gestalt zeigt deutlich, daß du nur seufzen kannst.
- 4 Deine Spaziergänge auf den Schnepfenstrich wollen niemand gefallen.
- 5 Die Geilheit sieht dir ja zum Auge heraus.

- 6 Du liebst weder sinnlich, noch platonisch,
und hast eine ganz eigene Sekte.
- 7 Von Seufzen bist du zwar kein Freund,
es macht nur dickes Blut.
- 8 Plato! Plato! bald wird Cupido siegen.
- 9 Du bist so leichtsinnig, daß dich jedes
Frauenzimmer regieren kann.
- 10 Nebst deinem Hang zur Wollust, ist dir
die platonische Liebe doch öfters willkommen.
- 11 Jedes Frauenzimmer, das mit dir spricht,
kommt schon in üblen Ruf.
- 12 Höre lieber auf zu schwärmen, und folge
der Liebe.
- 13 Deine Liebe ist veränderlich, wie das
Aprilwetter.
- 14 Du kennst den wahren Sinn der Liebe
nicht.
- 15 Dir ist nur um ein Weib zu thun.
- 16 Die Zeugen deiner Liebe beweisen täglich,
daß du sinnlich liebst.
- 17 Suche dir ein Weib, das dich allein
liebt. Dieß ist das Glück der Liebe.
- 18 Du verdienst gar keine Antwort.

12.

- 3 Im Theater.
 - 4 Auf der Promenade.
 - 5 Bey einem Hausball.
 - 6 In der Reoute.
 - 7 Auf dem Schnepfenstrich.
 - 8 Bey einer musikalischen Akademie.
 - 9 In einem Wirthsgarten, bey der Kegelscheiben.
 - 10 In einem Lustgarten.
 - 11 Bey einer Gesellschaft.
 - 12 Im Narrenthurm.
 - 13 In der Kirche.
 - 14 Bey einer Hochzeit.
 - 15 Im Spital der alten Weiber.
 - 16 Bey einem Kirchweihfest.
 - 17 Auf einer Reise in die Länder.
 - 18 Beyn Mondenschein.
-

13.

- 3 Dem Scheine nach.
- 4 Du liebst so, wie die meisten Männer.
- 5 Arme Betrogne! die an dir einen treuen Liebhaber zu finden glaubt.
- 6 Dich könnte man zum Muster der Treue aufstellen.

- 7 Alle Leute glauben, du liebest aufrichtig,
allein sie irren sich.
- 8 Wie alle Männer.
- 9 Der Engel im Mund, der Schelm im
Herzen.
- 10 So wie's keinen mehr giebt.
- 11 Der Schein betrügt.
- 12 Er liebt andre nur darum, damit er
Eifersucht bey Einer erregt.
- 13 Viel Wissen macht Kopfweh.
- 14 Was nützt das lange Fragen, die Leut'
wissen's am besten.
- 15 Männer sind, wie der Wind
Unbeständig alle.
- 16 So lang du bey einer bist.
- 17 Mit der Aufrichtigkeit hat's gute Wege.
- 18 Jung gethan, alt gewohnt,

14.

- 3 Gehe zum Schneider,
Und richt neue Kleider! — zur Hochzeit.
- 4 In sechs Jahren bist du ein Ehmann.
- 5 In zwey Monaten.
- 6 Am jüngsten Tag.
- 7 Im Advent, wenn die Musik eingestellt
ist.

- 8 Vielleicht heute noch.
 9 Mache bald damit! sonst erfährt die Welt
 deine Schande.
 10 Man kann nicht wissen.
 11 So bald du geschied bist, dieß geschieht
 aber erst im vierzigsten Jahre.
 12 Sobald dein Geld ankommt.
 13 Wenn der Teufel stirbt.
 14 Wenn der letzte Bote von Rom kommt,
 der erste aber ist noch nicht fort.
 15 Am Aschermittwoche.
 16 Sobald die Glocke 13 schlägt.
 17 In Zeit, von einem Jahre.
 18 Wenn du nicht eher stirbst, so wird die
 Hochzeit bald.
-

15.

- 3 Heute sezt's Küsse und morgen sezt's
 Schläge,
 Willst du nicht, wie ich will, geh deiner
 Wege.
 4 Ein Leben wie die Kinder werdet ihr
 haben.
 5 In deinen Ehestandskalender steht Regen,
 du wirst wissen, was es zu bedeuten habe.

- 6 Bey der Copulation wird es heißen:
 „Ich geb' euch zusammen auf's Schlagen
 und Raufen,
 Und den es nicht freuet, der kann wie-
 der laufen.“
- 7 Du bist schon als ein Wildfang auf die
 Welt gekommen, daher wird es dein
 Weib nicht gut bey dir haben.
- 8 Es wäre zu wünschen, daß alle Männer,
 die so barbarisch sind, wie du, im näch-
 sten Bache ertränkt würden.
- 9 Zwey Seelen, die empfindsam sind,
 Die leben wie ein Gottes Kind.
- 10 Was kann man von Engeln anders er-
 warten, als ein Engel-Leben.
- 11 Ausschweifungen des Mannes werden
 auch hier der Urstoff zu Zänkereyen seyn.
- 12 Wo das Weib regiert, da ist der Teu-
 fel im Haus.
- 13 Wenn ihr euch des Tages genug ausge-
 zankt habt, so werdet ihr euch des Nachts,
 wie es einem jeden Christen geziemt, wie-
 der ausfühnen, denn wie viele Beyspiele
 hat man nicht schon, daß man sich des
 Abends zu Bette legt, und des Morgens
 tod aufsteht.
- 14 Dein Weib wird eine zweyte Xantippe,
 wenn du daher spät nach Hause kömmt,
 und es donnert schon, so warte ja den
 Regen nicht ab.

- 15 Trübe Wolken, Windig, Gestöber, Donnerwetter etc. sind deine Kalenderzeichen.
- 16 Der Ehestand war so Zuckersüß
Fiat Iustitia!
Allein, merkt's euch, vexabilis
est omnis foemina.
- 17 Es fragt sich: wer ist Schuld daran
Nicht immer ist's das Weib
Denn auch zuweilen macht der Mann
Ein Sprung zum Zeitvertreib.
- 18 Da ihr euch in allem nach der Mode
richtet, so werdet ihr auch im Ehestand
modern seyn.
-

16,

- 3 Bleibe lieber in Ungewißheit, du möchtest Kopfweh kriegen.
- 4 Zu deinem größten Vergnügen wirst du sie bis ins Alter begleiten.
- 5 Bey deiner Copulation wird ein Fehler geschehen, der die Ehescheidung nach sich zieht.
- 6 So lange, bis sie stirbt.
- 7 Zwey Stunden und 6 Minuten.
- 8 Im zweiten Kindbette wird sie die Welt segnen.

- 9 Dieß kund zu thun, steht mir nicht an'
 Ertrag dein Schicksal, sey ein Mann!
- 10 Du darfst dich dreist bey der ersten Hoch-
 zeit um eine Braut umsehen.
- 11 Da ihr ein recht sauberes Leben führen
 werdet, so wird euch beyde zugleich der †
 Gott sey bey uns, abholen.
- 12 In zwey Jahren kömmt du auf drey
 Weiber.
- 13 Bis an deinem Tod, der 5 Wochen
 nach der Hochzeit nicht ausbleiben wird.
- 14 Bis Sie entführt wird.
- 15 Sie läuft mit einem andern fort
 Dich Esel laßt sie stehn.
- 16 Von eilfe, bis auf Mittag.
- 17 Die arme Haut
 Stirbt noch als Braut.
- 18 Die Langeweile wird sie bey dir ver-
 drüßen, und ihr eine andre Unterhaltung
 suchen.

17.

3. Wo hernehmen, und nicht stehlen?
4. Sey froh, wenn du nur Namensträger
 seyn darfst.
- 5 Dieses Glück wirst du nie mit wahren

- Gefühl genießen, denn es ist nur denen bescheert, die die Enthalttsamkeit liebten.
- 6 Öffentlich bist du es, incognito sind ihrer aber mehrere.
- 7 Du brauchtest selbst noch einen Vater, und willst schon selbst Vater seyn. ??
- 8 Dir wird's gehen, wie weiland Vater Abraham.
- 9 Deine Kinder sind von so schlechter Composition, daß sie mit knapper Müß, bis zur Laufe leben.
- 10 Zehn schlimme Buben werden dir's laut genug sagen. Papa!
- 11 Du wirst Vater von lauter erheuratheten erwachsenen Kindern, mit denen du ziemlich Verdruß haben wirst.
- 12 Lies die Antwort im stillen, daß es dein Mädchen nicht hört! „Du warst schon zweymal Vater.“
- 13 Gerade noch vor der Sperre, denn die Aeltern deines Weibes verzweifeln schon, ob sie Enkeln kriegen, und sprechen von Ehescheidung 2c.
- 14 Nehmen's mir nicht übel! Die Frage war verdamt keß von Ihnen.
- 15 Ob man es dir gleich nicht ansieht, so geschieht es doch.
- 16 Du wirst Vater, und zwar anfänglich wider deinen Willen, aber am Ende wird's dich freuen.

- 17 Ob du gleich kein Freund von Kindern
bist, so kehrt doch der Segen Gottes
bey dir ein.
- 18 Und das zwar vor der Hochzeit noch.
-

18.

- 3 Ein solches Leben, wie du es führst,
macht selten alte Leute.
- 4 Für Thaten, die du begehst, ist dein Le-
ben nur allzulang.
- 5 Die ganze Welt wünscht dich, gleich ei-
nen Loudon ewig zu erhalten.
- 6 Du stirbst als Philosoph im dreyßigsten
Jahre.
- 7 In deinem 40ten Jahre wird man sin-
gen hören: requiescat in pace.
- 8 Ausschweifungen ziehen immer einen sehr
frühen Tod nach sich.
- 9 Du wirst einmal einem Trauerspiele bey-
wohnen, und so gerührt werden, daß
es deinen baldigen Tod noch sich zieht.
- 10 Deine Diät, und Keuschheit lassen auf
ein hohes Alter vermuthen.
- 11 Bey der Hochzeit deiner Tochter, wird
dich vor Freuden der Schlag treffen.
- 12 Bey einem Vergnügen werden deine

Sinne so berauscht werden, daß du ver-
zückest.

- 13 Für dein Weib und deinen Nachfolger
nur zu lang, sie werden bey deinem Tode
nicht genug lachen können.
- 14 Zum Troste der Deinigen, und aller
Hilfe bedürftigen Menschen wirst du ein
hohes Alter erreichen.
- 15 Wenn die drey Dinge auf der Welt
nicht existirten, so könntest du alt werden.
„Die Mädels, die Lieb' und der Wein.“
- 16 Das oftmalige Gratuliren bringt dich
um dein junges Leben.
- 17 Wenn du durch hundert Jahre nicht
schwärmst so wirst du alt.
- 18 Wenn du deine Leidenschaften hinweg
wälzen kannst, wie man eine Frucht vom
Baum wegwälzet, so wirst du lange
Leben.

19.

- 3 Die Galle wird dich verzehren.
- 4 Du bist ein Eingeweihter der Venus, und
dann heißt es: wie gelebt, so gestorben.
- 5 Du wirst eine Todesart haben, dergleichen
nie existirte, und worüber sich die Mediziner
30 Jahre lang die Köpfe zerbrechen werden.

- 6 Die Läuse werden dich auffressen.
- 7 Du stirbst vor dem Feind.
- 8 Du wirst ein hübsches Mädchen sehen,
und vor Liebe crepiren.
- 9 Du wirst dich in einem schrecklichen Trauer-
spiele zu Tod weinen.
- 10 Unterm Tanze wirst du dir den Blutka-
sten sprengen.
- 11 Weil dein ganzes Leben so kalt war,
so wirst du erfrieren.
- 12 Du wirst ein Mädchen verführen wollen,
und zu Tode geprügelt werden.
- 13 Wie die Thaten, so der Lohn,
D gehst einst ohne Kopf davon.
- 14 Die Geister der von dir entehrten Mäd-
chen, werden dich in Stücken zerreißen.
- 15 Der Teufel wird dich holen.
- 16 Vor lauter Fraß und Füllerey wird dir
der Bauch aufspringen.
- 17 Du wirst deinen Nebenbuhler erstechen,
und dem Kriminal übergeben werden.
- 18 Mensch! gedenk' an den Tod!
Dann bald mußt du sterben.

- 3 O tempora! o mores! — —
Die Jugend gieng schon lang capores.
- 4 Dein Nachbar wird dir's am besten sagen
können.
- 5 Mit deiner Tugend hat es ein verdammtes
Hackel.
- 6 Deine Grundsätze, die deinem Lehrer Eh-
re machen, werden nie zum Wanken ge-
bracht werden.
- 7 Willst du wissen, was du bist? Schau
nur, wer dein Anhang ist!
- 8 Einst warst du auch ein Ehrenmann,
aber — — die guten Zeiten sind vor-
bey.
- 9 Du heuchelst mit deiner Tugend. Drum
hört es ihr Nachbarn! und traut ihm
nicht.
- 10 Wenn die Frage wäre: ob einer keusch
und tugendhaft war? so könnte man
sagen: Vor 15 Jahren.
- 11 Ein abgeschwornener Feind der Venus
opfert nur dem Bacchus.
- 12 Der Schein betrügt.
- 13 Das wird dein Mädchen am besten
wissen.
- 14 Die Keuschheit ist keine Mode mehr,
du bist ja in allem modern, so — —

- 15 Du bist der einzige, vielleicht aus tau-
senden, der seine Leidenschaften bekäm-
pfen kann.
- 16 Ich bitt' Sie, nichts sagen!
- 17 Bei dir stehts in Zweifel, und wir wol-
len's dabey bewenden lassen.
- 18 Wenn man es auch wirklich mit Speer
und Schwerdt behaupten wollte, so will's
doch kein Mensch glauben, woher das
kömmt, wirst du am besten wissen.
-

21.

- 3 Weit, weit von hier, still, kühl und klein,
Wird deine Hochzeitskammer seyn.
- 4 Wirf dir keine überflüssigen Fragen auf.
- 5 Frag' deine Nase.
- 6 In Kalikut wirst du beyhm Comerz an-
gestellt, wo du dir auch um eine Frau
umsehen magst.
- 7 Für dich wäre es besser, wenn du es
nie würdest, denn du machst Weib und
Kind unglücklich.
- 8 Ja, damit deine Bekannten deinen Kopf-
schmuck bewundern.
- 9 Fliehe deine Vaterstadt! denn weit davon
blüht dein Glück.

- 10 Verlang' es an keinem Orte zu werden,
denn du gehst bald ad patres.
- 11 Zum Glücklichsten aller Ehemänner, denn
du bekommst ein Weib, wie du es ver-
dienst.
- 12 Viel Wissen macht Kopfsweh.
- 13 Alle Ding' zu wissen,
bist du viel zu jung.
- 14 Wenn es nicht gar so viele Frauenzim-
mer gäbe, denen es nur um einen Mann
zu thun ist, so würde schwerlich dir eine
zu Theil.
- 15 Verstehst dich; denn dich plagte das
Heimweh zu stark, wenn du weiter müß-
test.
- 16 Du wirst ein zweyter Bonneval, dringst
dich aber ins Serail des Großsultans,
und wirst erdroffelt.
- 17 Dein Weib wird dir täglich den Kopf
einrichten, damit du die Vaterstadt nicht
vergißest.
- 18 Du wirst in deiner Vaterstadt eine Stra-
zenhandlung errichten, und darauf heu-
rathen.

22.

- 3 Sabine von Schnattergans.
- 4 Elisabeth Schleimig.
- 5 Fräulein Mannete von Fürwis.
- 6 Sie ist ein Findelkind, und wird dir nur ihren Taufnamen sagen.
- 7 Mannete von Zuckersüß.
- 8 Gertrude Spitznäschen.
- 9 Therese Fürwis.
- 10 Ursula Steinböck.
- 11 Sophie Busenschön.
- 12 Dein Mädchen hat eine wunderliche Heilige zur Namenspatronin.
- 13 Barbara Schleiffig.
- 14 Dir gilt das gleich, sie mag heißen wie sie will, und wenn du auch keine Jungfer kriegst, so ist dir auch eine Mamsell willkommen.
- 15 Auf den Namen Edmunds nicht an, wie wohl es Narren giebt, die, da sie an einem Mädchen nichts mehr auszusehen wissen, sich an den Namen stoßen.
- 16 Elisabeth Hautig.
- 17 Der Name, den sie sich giebt, ist nicht der rechte, sondern ein entlehnter, spät nach der Hochzeit erst wirst du erfahren, daß sie ihrem ersten Manne entlaufen ist.

- 18 Sie hat freilich einen Namen, bey dem die Dame B. . . wenn sie einen Bedienten aufnimmt, ausrufen würde: „Das ist ein dummer Name, den Menschen brauche ich nicht.“ — — Aber was schirt das dich, du gibst ihr ja ohnedies den Deinigen.
-

23.

- 3 Wenn du damit Mädchens von 6 Jahren, oder alte alte Weiber verstehst, — ja.
- 4 Darauf kannst du noch lange warten.
- 5 Sie hat mit dir zugleich an einem Tage das Licht der Welt erblicket.
- 6 Wenn die 6 Vorderzähne ausgefallen sind, so begrüßt sie mit einem Schrey die Welt.
- 7 Sie ist in deinsm Alter, und am nämlichen Tage geböhren.
- 8 Was Gott zusammengefügt, das muß der Mensch nicht trennen, deine Braut ist um 40 Jahre eher, als du, auf die Welt gekommen.
- 9 Im Augenblick! als du dieses liest, wird deine Schwiegermama ihrer Bürde entledigt.

- 10 Gerade jetzt arbeitet man daran, dich zu verkuppeln.
- 11 Die wird niemals auf die Welt kommen.
- 12 Zwey Jahre a Dato ist der Fall möglich.
- 13 Wenn dir eine Familie nicht Verbindlichkeiten schuldig wäre, und dir dadurch die Braut verkuppelt würde, so sünde es schlecht mit dir.
- 14 Jeder Katter will eine Käse, gedulde dich also ein wenig.
- 15 Solche Fragen sehen bey dir ein bischen jung aus.
- 16 Wenn du nach dem sechsten Jahre, als du dieses ließt, am Faschingdienstag in die Redoute gehen wirst, so wird dir deine Frage erst beantwortet werden.
- 17 Bey dir ist sogar das Schicksal in Ungewißheit, welche Braut du meinst, da du der Mädchen gar so eine Quantität hast.
- 18 Da dein Mädchen zwar wider ihren Willen einen andern heurathet, so mußt du schon warten, bis sie anstatt deine Braut, deine Schwiegermutter wird.

- 3 Ist's dir zu jung, wenn ich sage?
82 Jahre.
4. Gerade so alt, um zu wissen, wie dein Charakter beschaffen ist.
- 5 Du bekommst sie zwar im Lenze des Lebens, mit allen weiblichen Reizen geschmückt, aber man muß dich doch bedauern.
- 6 Sie ist nicht alt, aber deine Mutter könnte sie doch seyn.
- 7 Sie ist um ein paar Jahre jünger als du, aber sie prügelt dich, daß es eine Freude ist.
- 8 Sie ist so jung daß die Leute dich fragen werden „ist das ihre Tochter?“
- 9 Du bekommst kein Mädchen, sondern eine Frau, und hernach haben wir schon ausgereßt.
- 10 Ihr Verstand ist erst 8 Jahre alt.
- 11 Sie ist zwanzig Jahre alt, aber so klein, wie ein Mädchen mit 8, 9 Jahren.
- 12 Sie ist Huadejung, und geistnärrisch.
- 13 Wie möchte ich mich wohl mit voreiligen Fragen abgeben? es ist ja immer besser, ich habe, als hätte ich.
- 14 Es ist Schade um sie, daß sie in dem Alter ihre Freyheit an dich abtreten muß.

- 15 Sie ist zwar nicht alt, allein sie führt doch den Szepter.
- 16 Sie ist um 4 Jahre jünger, als du.
- 17 Sie ist gerade so alt, um zu wissen, was der Ehestand ist.
- 18 Sie ist nicht alt, sie ist aber auch nicht jung, sie hat nicht viel Hitze, und auch nicht viel Kälte, sie ist und trinkt um sich das Leben zu erhalten, heurathet, weil es der Brauch ist, keineswegs aber die Welt zu vermehren,

25.

- 3 Sie gleicht der Venus, wie sie dem Meere entsteigt.
- 4 Sie ist zwar nicht schön, doch zur Liebe gemacht.
- 5 Sie hat etwas stolzes in ihrem Gesicht, das jeden kühnen Blick verscheuet.
- 6 So häßlich, wie die Todsünde.
- 7 Wie die Hexe Megära.
- 8 Sie ist nicht so viel hübsch als brav.
- 9 Sie hat einen Natursfehler — wenn sie lacht, glaubt man die Sterbeglocke zu hören.

- 10 Sie ist schön, aber entsetzlich blaß.
- 11 Sie ist verzaubert, und wird gleich der
Erbkönigs Tochter, in jedem Monate durch
zwey Nächte unsichtbar seyn.
- 12 Sie ist zwar blaß, aber ihre Dukaten
geben ihr so eine schöne Farbe, daß du
ihren Blick nicht aushalten kannst.
- 13 Jeden Lappen gefällt seine Kappen. Wenn
dieß Sprüchwort nicht wahr wäre, stünde
es übel in der Welt.
- 14 Sie hat etwas an sich, das dich ganz
bezaubert.
- 15 Sie ist eine Hexe, und kann sich ver-
jüngern, sieh dich vor, sonst erheurathst
du mit ihr ganze Saecula.
- 16 Sie hat ein gutes Herz.
- 17 Traue dem Außerlichen nicht, denn
unter dem Lammsfelle ist oft ein Wolf ver-
borgen.
- 18 Sie weiß es, daß sie schön ist, das ist
schon genug, um auf die Folgen zu
schließen.

26.

- 3 Bekümmre dich nicht so viel um die Fenster, als um die innere Einrichtung.
- 4 Hüte dich für den Ausschweifsen, denn sie hat Argus = Augen.
- 5 Für dich ist bald eine gut, das Anziehende und Reizende aber überlaß' den Herren Philosophen, denn bey denen braucht es weit mehr, den Funken in Flammen zu setzen.
- 6 Sie schießt wie ein Bock.
- 7 Warum nicht gar, süß dich ist bald eine gut.
- 8 Sie hat spitzbübische Augen.
- 9 Du kriegst eine Einangige, aber sie sieht sich doch ihre Wunder.
- 10 Sie wird übersichtig seyn, und darum übersieht sie auch deine Fehler.
- 11 Katzenaugen sehen bey der Nacht besser als bey dem Tage, darum schweife nicht aus, denn dein Weib hat Katzenaugen.
- 12 Sie hat verdammt gefährliche Augen.
- 13 Sie weiß ihre Augen so geschickt hin und wieder zu drehen, daß ihr keine Mine, die du mit einer andern unterhältst, entgeht.
- 14 Sie versteht die Augensprache.
- 15 Sie hat die wollüstigsten Augen von der Welt.

- 16 Die Hand auf den Mund, die Frage ziemt dir nicht, denn die Antwort steht im weiten Felde.
- 17 Bitte die gegenwärtigen Frauenzimmer, daß sie sich in Kreise stellen, und laß dir die Augen verbinden, das Frauenzimmer aber, das du mit blinden Augen ergreifst, hat solche Augen wie du sie wünschest.
- 18 Sie hat so viel Feuer in ihr, daß sogar manchmal Funken herausprudeln.

27.

- 3 Wenn du nicht auf der Welt wärst, so gäb es noch einige, aber die wenigen, die noch da sind, leiden deinetwegen Schiffbruch.
- 4 Untersteh' dich nicht, eine untugendhaft zu nennen, denn mit der Wahrheit kommt man nicht weit.
- 5 Der Glaube macht selig.
- 6 In Romanen, und Komödien.
- 7 Wie der Schelm ist, so denkt er sich.
- 8 Gäb' es nur so viele tugendhafte Männer!
- 9 O ja! man könnte doch noch eine hübsche Anzahl herausbringen.

- 10 So scheint es, aber der Schein betrügt
 11 Sehr wenige.
 12 Wenn man um die Tugend betteln gehen
 könnte, so gäb' es lauter Bettelsteute in
 der Welt.
 13 Die Tugend hat sich verreißt.
 14 Die Tugend ist ins exilium verwiesen
 worden.
 15 Das wäre Ihnen wohl lieb, wenn Sie
 es wüßten?
 16 Fragen Sie nimmermehr so kritisch, sonst
 möchten Händel entstehen.
 17 Laße die gegenwärtigen Frauenzimmer
 würfeln, diejenige, welche mit 2 Wür-
 feln einen Pasch wirft, ist unschuldig.
 18 Zeige den umstehenden Frauenzimmern
 das Bild. Adam und Eva, diejenige,
 die es ansieht, ist unschuldig, bey der
 aber, welche die Augen weggewendet,
 hat es sicher ein Hackel.
-

- 3 Für dich ist kein Glück mehr auf Erden.
 4 Deine Gefühle sind schon ganz stumpf,
 du wirst daher nie ein dauerhaftes Glück
 fühlen.

- 5 Werde ein Pfannensfiker, das heißt:
der niedere Stand bringt mehr Glück,
als der höhere.
- 6 Im Ehestande.
- 7 Im Witwenstande, wenn deine erste Frau
stirbt.
- 8 Beym Militär.
- 9 Im Kloster.
- 10 Im Alter, wenn du Enkeln auf deinen
Knien schaukelst.
- 11 Wenn du im Narrenthurm kömst.
- 12 In dem nämlichen, in dem du jetzt bist.
- 13 Dein Schicksal gleicht einem Schiffe,
das auf offener See herum getrieben wird,
und keinen Hafen findet.
- 14 Auf Erden ist für dich gar nichts, als
Kreuz und Leiden,
Dein Stand wird glücklich seyn, so bald
die Seel wird scheiden.
- 15 Wenn du Aufseher über das Serail eines
Sultans wirst.
- 16 Dir sitzt das Glück ja ohnehin schon auf
dem Buckel, gieb acht! daß es nicht her-
ab fällt.
- 17 Wenn du ein schönes Weibchen an dei-
ner Seite haben wirst.
- 18 Mit dem vierzigsten Jahre kömmt bey
dir mit dem Verstande, der Rang und
Titel, und dann brauchst du weiter nichts;
als brav Geld zum Berlumpen.

29.

- 3 Bist du denn gar so unerfahren, daß du weibliche Verstellung nicht kennst.
- 4 Sing ihr das Lied vor, aus dem Guts- herrn. „Mädchen sey gut, und versöhn' dich mit mir!
- 5 Mach' du den Spröden, wenn du kannst, und du wirst Wunder seh'n.
- 6 Darnach du dich aufführst.
- 7 Wenn du sie kniefällig um Vergebung bittest.
- 8 Wenn du ihr ein Zuberbrod giebst.
- 9 Wenn die untergehende Sonne das Ende des Tages andeutet.
- 10 Wenn du sie ins Theater fñhrest.
- 11 Es steht recht sehr in Zweifel.
- 12 Das weiß ich nicht; und wenn ich's auch wüßte, so dürftest du's doch nicht sagen.
- 13 Tempora mutantur! zu deutsch: die Zeiten ändern sich, und da ändern sich zuweilen auch die Leute.
- 14 Heut oder niemals.
- 15 Zu dem sollst du sie besser kennen.
- 16 Ich zweifle recht sehr, denn Sie ist selten zu beleidigen, und ist die beste Seele von der Welt, wenn Sie aber aufgebracht wird, so ist Sie wie der böse Feind.

- 17 Sey froh, wenn es morgen geschieht;
aber solche Sünden, die du begehst, ver-
gibt ein Mädchen schon gar nicht.
- 18 Sie wird sich niemals versöhnen, und
eine ewige Feindschaft anzetteln, aber
einst wird sie diesen Schritt bereuen,
und sich die Haare ausraufen.
-

30.

- 3 Wenn es zum Pfänderspiel kommt, so
kann es seyn, daß dich eine begehrt.
- 4 Deine Küße sind wie die Wassermelonen,
drum werde flug durch eignen Schaden.
- 5 Sey froh! wenn es zum Handkuß kommt.
- 6 Sieh acht! daß dir der Name „Küsse-
dieb“ nicht auf den Buckel fällt, denn
freywillig ist dir keiner beschieden.
- 7 Wenn du deinem Mädchen ein schönes
Liedchen vorsingst.
- 8 Wenn du nicht so blödd wärest, so könn-
test du schon eine Markthütte damit
auffschlagen, aber so — wird es auch
heute — leer ablaufen.
- 9 Nur Frisch gewagt —
Und nicht verzagt.
- 10 Wenn du dir vom Mandolettikrämer
eines kaufst, dort bekommt man eins vor
einen Kreuzer.

- 11 Wenn sich das Wetter nicht ändert.
 12 Das ist etwas gewöhnliches.
 13 Wenn du keinen übeln Geruch aus dem Munde hättest.
 14 Wenn deine Küsse nicht gar so abgeschmakt wären.
 15 Es kann seyn, und es kann nicht seyn; und es kann doch wieder seyn.
 16 Vielleicht
 17 Du stellst deine Sache gar zu dumm an, und verlangst so etwas immer vor allen Leuten, drum werde klug durch eignen Schaden, und küsse sie wenn du allein mit ihr bist.
 18 Wenn du ein paar Ohrfeigen haben willst, so probiere dein Glück. Sie ist eine Unschuld, und legt einen Kuß gar hoch aus.
-

31.

- 3 Wenn du es für gut findest.
 4 Vorgethan und nachgedacht,
 Hat manchen in groß Leid gebracht.
 5 Sie ist unschuldig, und denkt nur an dich, darum wende alles an, daß sie dir verzeihe.

- 6 Es ist ewig Schade, daß du sie einen Augenblick hiutansehen konntest.
- 7 Sie hat das beste Herz, und liebt dich aufrichtig, nun thue, was du willst.
- 8 Sey froh, daß du mit ihr fertig geworden bist, es ist kein gutes Haar an ihr.
- 9 Befolge meinen Rath, und thue, was du willst.
- 10 Zur Abwechslung wäre sie ja doch eines Besuches werth.
- 11 Dein Besuch wird ihr willkommen seyn, aber es gibt Vorwürfe.
- 12 Sie hat nicht auf deine Visite gewartet, drum findest du sie, wenn du sie besuchst, in einer sehr schönen Gesellschaft.
- 13 Wenn du Courage genug hast, und ihr noch vors Gesicht zu treten dich getraust.
- 14 Ich will dir nur so viel im Voraus sagen, du wirst zu ihr über die Stiege hinaufgehen, aber von ihr herunter geworfen werden.
- 15 Dein Besuch wird wenig nützen.
- 16 Sie ist traurig und betrübt. Mache also einen Tröster der Betrübten.
- 17 Es beleidigt zwar deinen Stolz, allein überwinde ihn, und es wird dich nicht reuen.
- 18 Sie kann Schwachheiten anhören, und auch verzeihen, wenn du also zu ihr kömmt, so scheint sie für das Vergangene kein Gedächtniß zu haben.

32.

- 3 Ach! ach! es ist vergebens.
- 4 Sie triumphirt hohulächelnd deiner Liebe.
- 5 Erniedrige dich nicht so tief, und über-
laß es dem Schicksal!
- 6 Wenn Sie dir auch nicht Liebe gewährt,
so ist sie doch bescheiden genug, dich nicht
zu verachten.
- 7 Sey stolz eine Zeitlang gegen sie, viel-
leicht ändert sie selbst ihren Sinn.
- 8 Warum nicht gar.
- 9 Bemühe dich nicht, du möchtest dir das
Beinkleid zersprengen.
- 10 Warte eine günstige Gelegenheit ab,
sey aber ja nicht voreilig.
- 11 Diese Frage kam gewiß nur aus deinem
Munde, und nicht aus deinem Herzen.
- 12 Schreib ihr zuerst einen Brief, und dann
warte die Antwort ab!
- 13 Das Kniefällige ist schon längst aus der
Mode, und sogar vom Theater verbannt,
daher wirst ja du kein Narr seyn.
- 14 Du würdest eine verdammt lächerliche
Figur machen,
- 15 Ich bitte Sie, halten Sie ein mit sol-
chen Fragen, es kommt nichts heraus.
- 16 Es ist umsonst, es ist vergebens; und
wenn sie dir auch das Leben zu verdam-

fen hätte, so würde sie dich doch nicht lieben.

- 17 So etwas kann nur einem Narren, dem vernünftigen Manne aber niemals, auch nicht im Traume einfallen.
- 18 Verliebt bist du genug dazu, und wenn es nicht bald anders wird, so werden dich deine Freunde im Narrenhaus besuchen können.
-

33.

- 3 Die Proben beweisen es deutlich.
- 4 Deine traurige Gestalt ist allen Mädchen verhaßt.
- 5 So lang du mit deinem Geldbeutel die Harmonische Musik hören läßt, wirst du Mädchen gleich einem Magnet an dich ziehen.
- 6 So, wie im Spielen.
- 7 So glücklich, daß dir eine um die andre den Abschied giebt.
- 8 Bey dir heißt es wohl. Je größer der Schelm, je größer das Glück.
- 9 Wie der Siegwart.
- 10 Wer zweifelt noch daran? — — Gibt es ein Mädchen, das dir feind seyn könnte?

- 11 Jetzt nicht mehr.
- 12 Wenn die Mädchen wüßten, mit was für einem Manne sie zu thun hätten, sie würden sich gewiß vor dir hüten.
- 13 So rasend glücklich, daß jedes Frauenzimmer zu ihrer guten Freundin sagen wird „Nimm du ihn fort! ich mag ihn nicht.“
- 14 Die Mädels haben dich so lieb, wie der Bauer den Krautdieb.
- 15 Deine eingefallnen Augen, die blaße Gestalt, und dein erbärmliches Gerippe erzeugen bey allen Mädchen einen Widerwillen gegen dich.
- 16 Deine letzte Krankheit beweiset nur allzusehr, daß du ein großes Glück im Lieben habest.
- 17 Leben geht vor Lieben: ist dein Grundsaß, wenn es daher brav zu fressen und sauffen giebt, was bekümmert dich die Liebe?
- 18 Dein Glück im Lieben macht dir viele Feinde.

- 3 Frisch gewagt, ist halb gewonnen.
- 4 Du bist im Krebs geboren, varum wollte ich dir's nicht gerne rathen.
- 5 Wenn du willst ausgelacht werden, ja.
- 6 Mügt es nichts, so schadet es auch nichts.
- 7 Es ist ein gefährlicher Schritt, aus dem Munde einer Schönen das Ja! oder Nein! zu hören.
- 8 Vorsichtig zu Werk gegangen, und nicht zu schnell avancirt, sonst möchte der Rückweg abgeschnitten werden.
- 9 Wagen gewinnt, wagen verliert.
- 10 Deine Declaration wäre zwar aufrichtig, aber dein eignes Gesicht straft dich zu Lügen.
- 11 Es wäre allerdings rathsam, allein es ist die höchste Zeit, denn morgen wird sie um ihre Anbeter die Halme ziehn.
- 12 Probier dein Glück! deine Anträge sind aber von so sonderbarer Art, daß sie dir kein Gehör geben wird.
- 13 Wenn du hinter dem Ohr trocken wärest, so wollte ich es dahin gehen lassen, aber so ist es ja unerhört, ein Kind, von Liebe sprechen zu hören.

- 14 Suche erst ein Amt, und dann ein Weib.
 15 Was nützt deine Liebe dem Mädchen,
 wenn du sie nicht heurathen, sondern an
 der Nase herumführen willst.
 16 Kannst es thun, aber es wird nichts
 nützen.
 17 Sie wird dich nicht verstehen, wenn du
 ihr was von Liebe vorsagst, denn sie ist
 noch ein Kind.
 18 Wenn du es ein paar Monate früher
 gethan hättest, so wäre es möglich gewe-
 sen, etwas auszurichten, allein jetzt ge-
 hört sie schon jemand andern zu.

35.

- 3 Nimm Magnesi und Tausendguldenkraut
 in Cyvern - Wein vermischt, und such ihr
 ein paar Tropfen davon zu geben.
 4 Frag einen Wittwer von drey Weibern.
 5 Sey standhaft! Duldsam! und verschwie-
 gen! Dann wirst du männlich siegen.
 6 Geduld überwindet alles.
 7 Sie thut iht zwar ein wenig spröde, aber
 es wird ihr in ein paar Jahren vergehen,
 und dann hast du sie mit einem Wink.
 8 Sage ihr was vom Heurathen vor, und
 du hast sie gleich am Hals.

- 9 Ueberwinde dich, und sey enthaltſam, unterdrücke alle Leidenschaften, und mache aber, daß es ihr zu Ohren kömmt.
- 10 Einem Manne, wie dir, wird es ein leichtes ſeyn.
- 11 Mit Schmeicheleyen und Komplimenten kömmt man bey allen Mädchen fort, also auch bey dieſer.
- 12 Mit Güte richtest du wenig oder gar nichts aus, entführe ſie!
- 13 Wenn ihr in der Kirche das Betbuch auf den Boden fällt, ſo hebe es auf, und ſie iſt ſterblich in dich verliebt.
- 14 Trachte geſcheid zu werden, dann iſt es ein geſundner Handel.
- 15 Mit Geld kömmt man durch die ganze Welt.
- 16 Wer ſchmiert, der fährt gut.
- 17 Sobald du majorenn biſt, ſo koſtet es dich nur ein Wort.
- 18 Wenn du ihr außs Kleid trittſt, ſo gehört ſie dein.

36.

- 3 Sie ersparet sich die Müß', denn er flattert selbst fort.
- 4 Sie kann ihm den Abschied nicht mehr geben, denn es ist schon zu weit gekommen.
- 5 Darauf kannst du lange warten.
- 6 Wenn einmal in Jänner ein Donnerwetter ist.
- 7 Gerad ist sie böse auf ihn, ergreif die Gelegenheit aufs geschwindeste.
- 8 Sie sind schon durch engere Bande zusammen verbunden.
- 9 Sie muß sich von ihm trennen, denn ihre Aeltern sind dawider.
- 10 Der Tod zerreißt alle Contracte.
- 11 Dein Wunsch wird so bald nicht in Erfüllung gehen.
- 12 Sobald du ihr Anträge machen wirst.
- 13 Sobald sie sich Abends von ihm beurlaubet, um ihn des andern Tages wieder zu sehen.
- 14 Dieß wird hoffentlich nie geschehen.
- 15 Sie sind mit ihrer Liebe schon zu weit gekommen, der Abschied findet also nicht statt.
- 16 Es kann keines ohne das andere leben.
- 17 In den nächsten drey Tagen.
- 18 Sobald der Türk die Wienstadt belagern wird.

- 3 Sieb ihnen Nieswurz ein, und sie werden sich bis zum Raufen entzweyen.
- 4 Wenn du Geld hast, so ist dir geholfen.
- 5 Merke dir die Formel: Was Gott zusammengesügt, das soll der Mensch nicht trennen.
- 6 Mache Feindseligkeiten unter ihnen.
- 7 Eifersucht hat schon manches Pärchen entzweyt.
- 8 Dazu braucht es sehr wenig, denn man kriegt bey diesen Zeiten von den Bandmachern eine so schlechte Arbeit, daß auch ihre Bande bald zerreißen werden.
- 9 Laße Sie in Gottesnamen beysammen, und sieh dir um was frisches um, es giebt ja Mädchen der Menge.
- 10 Laß einem jeden das Seinige.
- 11 Du sollst nicht begehren, deines Nächsten Haus, Esel, Ochse, &c., also auch nicht sein Mädchen.
- 12 Dieses ist schlechterdings eine Unmöglichkeit.
- 13 Dazu zieh' eine Kupplerin zu Rathe.
- 14 Nur Berge und Meere trennen sie. Das heißt: wenn sie von einander entfernt sind, so ist es, wie bey allen Menschen aus den Augen, aus dem Sinn.

- 15 Bemühe dich nicht! es ist Hopfen und Malz verloren.
- 16 Laße dem Mädchen eine Serenate machen, und ihr Geliebter wird sie aus Verdacht verlassen.
- 17 Wenn sie Arm in Arm beytsammen stehen, so stelle dich dazwischen, so sind sie getrennt.
- 18 Sie halten sich zu fest an einander.
-

38.

- 3 Eifersucht ist keine Mode mehr.
- 4 Sie ist zu galant, um das Wort Eifersucht zu kennen.
- 5 Sie ist von der eifersüchtigen Ungetreuen die Kopie.
- 6 Das Mädchen eifert wie der Teufel.
- 7 Sie eifert sich noch die Schwindsucht auf den Hals.
- 8 Sie eifert zwar, aber läßt es nicht merken.
- 9 Ganz und gar nicht.
- 10 Sie vergilt Gleiches mit Gleichem, und schlägt auch ziemlich herum.
- 11 Sie eifert wie der Teufel.
- 12 Eifersüchtig ist sie just nicht, aber die Galle steigt ihr auf, wenn du mit einer andern sprichst.

- 13 Warum nicht gar.
- 14 Sie war es einst, aber da sie einsieht, daß es nichts nützt, so wird sie ganz neutral.
- 15 Bis jetzt noch nicht, aber bald wird sie dazu gezwungen werden.
- 16 Dazu hat sie keine Zeit.
- 17 Sie denkt zu recht schaffen von dir, als daß sie nur den mindesten Verdacht gegen dich hegen sollte.
- 18 Wie sollte sie das? Sie weiß, daß dir kein andres Frauenzimmer etwas anhat, und überdieß ist das Geld sehr rarr bey dir.

39.

- 3 Sie ist in allem Anbetracht liebeswürdig.
- 4 Sie versteht den großen Ton.
- 5 Sie hat l'argent.
- 6 Sie hat so eine harmonische Seele, und ist empfindsam bis zum Zerplagen.
- 7 Sie macht Schulden, daß der Mann ein Bettler werden muß.
- 8 Sie versteht die Galanterie, und könnte eine Professur darin erhalten.
- 9 Sie geht ganz allein ins Theater auf Bälle, und ersparet dir viele Mühe.

- 10 Sie läßt sich, wenn sie ausgegangen ist, von jedem — nach Hause begleiten.
- 11 Sie frequentirt die Heßen, und läßt keine aus.
- 12 Sie macht dich aus vor allen Leuten, das kein Hund einen bissen Brod von dir nimmt.
- 13 Sie prügelt dich, so oft es ihr einfällt.
- 14 Sie geht alle Abende auf den Gräben spazieren.
- 15 Sie steht alle Tage um 11 Uhr auf.
- 16 Sie arbeitet den ganzen Tag nichts, und geht am Abend ins Theater.
- 17 Sie ist häßlich wie die Sünde, hat einen falschen Blick, ist einseitig, und ist alles unter der Nase weg.
- 18 Sie trinkt sich alle Tage einen Rausch, und sieht dann alles doppelt.

40.

- 3 Sie hat kein Geld.
- 4 Sie liebt noch sechs andere.
- 5 Sie setzt dir die Hörner auf, das es eine Freude ist.
- 6 Sie will mit keinem andern, als mit dir leben.

- 7 Sie hat die Männer unterm Pantoffel.
 - 8 Sie liebt dich allein, und es ist doch wahrlich keine Mode mehr.
 - 9 Sie steht auf dich nicht an, und es ist ihr mit jeden geholfen.
 - 10 Sie liebt nur den, der ihr Schönheiten sagt.
 - 11 Sie ist fast alle Tage krank.
 - 12 Sie geht nirgends hin, wenn du mit ihr Geld anbringen willst.
 - 13 Du kannst ihr nicht genug Geld geben.
 - 14 Sie läßt sich von jedem, Schönheiten sagen, und kann nicht grausam seyn.
 - 15 Sie hört gern zärtliche Lieder singen.
 - 16 Sie ist ausschweifend im höchsten Grade, und der ist ihr am liebsten, der sie auf Bälle, und öffentliche Dertter führt.
 - 17 Sie kann mit keinem Mann länger umgehen, als vierzehn Tage.
 - 18 Sie ist das entgegen Gesezte von dir.
-

41.

- 3 Dir ist nicht gut rathen, und wem nicht gut zu rathen ist, dem ist nicht zu helfen.
- 4 Gleichviel, wenn sie nur — — —
- 5 Hüte dich für den Gezeichneten!

- 6 Nimm dir ein wildes, so kriegst du nicht so viele Schwäger.
- 7 Schönheit ist eine Larve, darunter meistens Herrschsucht, Stolz, Hoffart, und noch viel häßlichere Todsünden stecken.
- 8 Sieh auf die Schönheit nicht, denn die vergeht mit den Jahren.
- 9 Nimm dir ein gesundes Weib, die von der Natur nicht stiefmütterlich ausgestiftet ist, denn die zärtlichen Puppen werden im Ehestand immer krank, und wenn man krank ist, so weiß man schon, wo das Geld hinkömmt, überdieß könntest du noch Krankenwärters Dienste bekommen.
- 10 Nimm dir eine Brünnete, denn diese Gesichter sind die dauerhaftesten.
- 11 Weil du ein Liebhaber von Blondinen bist, so nimm dir halt eine.
- 12 Lieber weniger schön, und mehr reich.
- 13 Ein wenig schön, ein wenig reich, und viel tugendhaft.
- 14 Glaubst du vielleicht, die Frauenzimmer seyen für dich nur zum Ausschauen?
- 15 Das Ungefähr wird dir ein Mädchen zuführen, mit der du zufrieden seyn wirst.
- 16 Das gilt alles gleich, wenn sie nur ihre geraden Glieder hat.
- 17 Du mußt mit einer jeden zufrieden seyn.
- 18 Solche Fragen wird die Zeit beantworten.

- 3 Vielleicht.
- 4 Wer wird denn so interessirt seyn?
- 5 Das Geld macht nicht glücklich.
- 6 Sieh auf was du willst, aber doch immer auf einen schönen Busen.
- 7 In deiner Wirthschaft braucht man Geld, und drum nimm dir lieber eine Alte die Geld hat, wenn sie stirbt, so giebt es ja hernach noch Junge genug.
- 8 Nimm dir eine einfältige, denn die ist leicht zu betrügen.
- 9 Nimm dir ein Lardmädchen, denn die kennen das Stadtleben nicht.
- 10 Wenn Schönheit mit Reichthum verschwifert ist, so hast du die höchste Zeit zu werben.
- 11 Lieber weniger schön, und mehr reich:
- 12 Wer wird so interessirt seyn? die Liebe macht ja eine Hütte zum Pallast.
- 13 Schönheit und Reichthum trift man freylich gar selten an, drum rathe ich dir, die Mittelstraße zu wählen.
- 14 Sie darf nicht reich seyn, wenn Sie nur Geld hat.
- 15 Ein wirthschaftliches tugendhaftes Mädchen ist der größte Reichthum für einen Mann.

- 16 Wozu das, mache ein armes Mädchen glücklich, du hast ja ohnehin Geld genug.
- 17 Nimm eine adeliche, wenn sie auch kein Geld hat.
- 18 Nimm indessen eine Arme, das Glück wird euch ohnehin bald verfolgen.
-

43.

- 3 Eine vortrefliche, sie geht nirgends hin, aber sie fährt desto mehr.
- 4 Auf einer Seite wird sie knifern, auf der andern — man weiß wohl, was ich sagen will.
- 5 Sie wird niemals Geld von dir fordern, aber mit Ende des Jahrs kommen Rechnungen, daß dir die Haut schauert.
- 6 Die beste von der Welt, denn sie wirft das Geld zum Fenster hinaus.
- 7 Das glaub' ich, sie giebt den Armen nichts.
- 8 Das will ich hoffen, sie läßt sich von den Dienstbothen jedes zerbrochne Haferl bezahlen, dafür aber geht die Köchin allein auf den Markt.
- 9 Sie ißt und trinkt dich arm.
- 10 Der Geiz sieht ihr ja bey den Augen heraus.
- 11 Sie hat ein gutes Herz, giebt aber dem der's verdient, nichts.

- 12 Sie wird eine Wirthschaft führen, daß dir die Haut schauert.
 - 13 Sie sparet sich den Bissen vom Maul weg, um nur drey mal so viel an Kleider zu verwenden.
 - 14 Sie ist immer krank, und wenn man krank ist, so weiß man schon, wo's Geld hinkömmt.
 - 15 Das will ich hoffen, denn sie ist nicht so, wie alle Frauenzimmer, eine Freundin vom Tanzen, aber keine Redoute läßt sie aus.
 - 16 Bey dir wird das Sprüchwort wahr: Gleich und gleich gesellt sich gern.
 - 17 Wenn man's sagen muß, es ist so eine Sache, man spricht nicht gern davon.
 - 3 Sie schindet die Laus um den Balg, so zu sagen.
-

44.

- 3 Sie wird mit dir in gleichem Alter seyn.
- 4 Alt will sie eben nicht seyn, aber ein paar Falten im Gesicht degoutiren abscheulich.
- 5 Nicht zu jung und nicht zu alt,
Nicht zu warm und nicht zu kalt.
- 6 Für dich ist jede gut, wenn sie nur ein Fürtuch um hat.

- 7 Du bekommst eine verrufne Jungfer.
 8 Das wirst du mit der Zeit schon erfahren.
 9 Darnach du dich in deinem Junggesellen-
 stande aufführen wirst.
 10 Du darfst dem Himmel danken, wenn
 er dir eine Alte bescheert.
 11 Für dich ist die Schlechteste zu gut.
 12 Du bekommst eine Seltenheit, und
 zwar eine Jungfrau.
 13 Dieses wirst du am Hochzeitstage früh
 genug noch erfahren.
 14 Wie man's nimmt, deine Frau wird
 gerade so alt seyn, daß sie deine Stief-
 mutter seyn könnte.
 15 Sie ist für dich nur gar zu jung, du
 brauchtest eine, die die Wirthschaft führt.
 16. Wenn man die Häßlichkeit in einem Frau-
 enzimmer = Bilde sich vorstellen wollte, so
 sähe man das wahre Contersey an deiner
 Frau.
 17 Du bekommst zwar eine junge Frau,
 aber sie hat einen Fehler an sich, sie setzt
 ihrem Manne die Hörner auf, den sie
 sich bis ins Alter nicht abgewöhnen kann;
 drum heißt es bey ihr: Jung gewohnt,
 Alt gethan.
 18 Du bekommst ein Mädchen einzig in ih-
 rer Art, die du aber in einem schweren
 Kampfe erkämpfen mußt.

- 3 Am jüngsten Tag.
- 4 Bald, bald, oder nie.
- 5 Im Winter, wenn der Schnee eine Mannshöhe hat.
- 6 Wenn du einmal gescheid wirst.
- 7 Du bist zum Unglück schon geboren, Für dich ist alles Glück verloren.
- 8 Wenn du als Ehemann das erstemal zu Bette gehst.
- 9 Niemals in deinem ganzen, langen, mit vielem Verdruß, undummer gewürztem Leben.
- 10 Wenn du so viele Ungemächlichkeiten ausgestanden haben wirst, und Noth erlitten hast, so wird es heißen: „Wenn die Noth am größten, ist die Hilfe am nächsten.“
- 11 In dem vier- und zwanzigsten Jahre deines Lebens.
- 12 Wenn du am Sterbebette dein Testament machst, und die Umstehenden um dich weinen.
- 13 Wenn dir dein Weib den ersten Leibeserben in den Schooß legt.
- 14 Wenn du von einer Todeskrankheit das erstemal aufstehen wirst.
- 15 Am Anntentage den 26ten July in diesem Jahre.

- 16 Wenn du nach einem langen Arreste endlich für unschuldig erklärst wirst.
- 17 Darauf könntest du ewig, und immer vergebens warten.
- 18 Rüste dich mit Geduld aus, denn ich fürchte, es möchte so bald nicht geschehen, und noch so manche Lonne Wasser den Fluß hinab rinnen.
-

46.

- 3 Ihre Person ist klein, aber halb honnet.
- 4 Sie ist zwar klein, aber sie hat etwas Großes Erhabenes in ihrem Gesicht.
- 5 Du wirst neben ihr eine komische Figur machen.
- 6 Wie möchte ich mich wohl mit so unnützen Fragen quälen?
- 7 Du bist neugieriger als ein Frauenzimmer.
- 8 Diese Frage wird dir bald beantwortet werden.
- 9 Du hast das Glück zu lauter kleinen Mädchen, weil du ein so großer — — Mensch bist.
- 10 Sie wird in deiner Größe seyn.
- 11 Natürliche Fragen beantwarte ich gerne, aber auf so wunderliche muß ich schweigen.
- 12 Sie ist nicht groß, und auch nicht klein, Und wird von mittler Größe seyn.

- 13 Ob sie gleich sehr klein ist, so prügelt sie dich doch tüchtig ab.
- 14 Sie ist eben nicht groß, aber auf ein langes Kleid braucht sie 66 Ellen.
- 15 Sie wird so beschaffen seyn, wie des Petermännchens Weib.
- 16 Das wirst du schon erfahren.
- 17 Was klein ist, ist herzig, das große ist ungeschickt. Von dem du ein Liebhaber bist, wird dir zu Theil.
- 18 Darnach solltest du gar nicht fragen, es kömmt so sonderbar heraus, wenn sich ein Mann um die kleinsten Dinge bekümmert.

47.

- 3 O contrair, sie wird erst anfangen zu blühen.
- 4 Leider ist auch das Ihr Loos, wenn sie dich nicht durch andre Fesseln an sich ziehen kann, so steht's mit ihr traurig aus.
- 5 Sie wird ihre Schönheit nicht so leicht verlieren, denn durch ein Erbtheil bekommt sie eine solche Grazie, die so leicht nicht versiegen wird.
- 6 Sie bleibt ewig unveränderlich.
- 7 Wo keine Schönheit ist, da ist auch nichts zu verlieren.

- 8 Nach Verlauf eines Jahres wird sie gar nicht mehr zu kennen seyn.
- 9 Sie wird mit ihrer Schönheit auch das Leben verlieren.
- 10 Sie nimmt ihre Schönheit mit ins Grab.
- 11 Sie hat ein sehr dauerhaftes Gesicht, und wird im Ehestande noch mehr Eroberungen machen, als im ledigen.
- 12 Sie wird bis in ihr 10tes Ehestandsjahr als ein Mädchen gelten.
- 13 Einem andern könnte man es wohl anvertrauen, aber bey dir ist's nicht rathsam, du möchtest sonst ledig bleiben.
- 14 Die Früchte vom Weintrinken werden bald anfangen, bey ihr auszuschlagen.
- 15 Die Folgen des Tanzes benehmen ihre wenige Schönheit vollends.
- 16 Der viele Verdruß, den sie bei dir anzustehen haben wird, wird sie bald in ein Skelet verwandeln.
- 17 Wäre es ein Wunder, wenn sie in 8 Tagen stirbe? du läßt sie ja erhungern.
- 18 Stünde es in ein paar Jahren nur um dich noch so gut, wie um sie.

48.

- 3 Wenn es nur von einem geschieht, so darfst du zufrieden seyn.

- 4 Fehlen ist menschlich , drum mach dir aus einer Kleinigkeit nichts daraus.
- 5 Was bey allen geschieht , wird mit Gottes Hilfe auch dir nicht ausbleiben.
- 6 Das will ich just nicht voraus sagen , es kömmt immer frühzeitig genug.
- 7 Das überlaße dem Schicksal.
- 8 Was der Himmel will.
- 9 In dem Stück läuffst du keine Gefahr , denn es rührt sie kein Hund an.
- 10 Was nicht gleich geschieht , das kann doch mit der Zeit werden.
- 11 Sie hat zwar sehr viele Anfechtungen , allein sie ist der Zugsndspiegel selbst.
- 12 Deine Frage ist schon längst beantwortet.
- 13 Danke Gott ! das es nicht schon lange geschah , aber die Zeit bringt Rosen.
- 14 Leicht möglich , in diesem Fall ist nicht zu spaffen.
- 15 Sie hat zu feste Grundsätze der Tugend , als daß sie nur wankend gemacht werden könnten.
- 16 Da dir eigentlich selbst damit geholffen seyn wird , nun so geschehe dein Wille.
- 17 Soll man dir gewiß was anders machen ? wenn so viele schweigen müssen , so wirst wohl du nicht den Kopf hängen.

- 18 Wirf sogleich noch einmal mit den drey Würfeln, und wenn du einen dreyfachen Pasch triffst, so hast du bei deinem Weibe gar nichts zu befürchten.
-

49.

- 3 Den meisten Hang hast du ganz sicher zum schönen Geschlechte.
- 4 Du bist ein Compositum von allen Leidenschaften,
- 5 Essen, Trinken, und Schlaffen, nebst einigen Kleinigkeiten werden viele Dichter mit deiner Lebensgeschichte beschäftigen, die du dann auf Fließpapier herausgeben, und in die Tobakgewölber verlegen kannst.
- 6 Es ist keine Ausschweifung in der Welt, zu der du nicht inclinirest.
- 7 Den meisten Hang hast du zum Spielen
- 8 Essen und Trinken hält Seele und Leib zusammen, du bist ein Vielfraß.
- 9 Du bist gleich dem Senfkörlein, das auf schlechtes Erdreich fiel, und zu allen bösen Streichen geneigt.
- 10 Die Mädchen verführen, und sie dann verlassen, ist deine größte Kunst.
- 11 Die Mädels, die Lieb und der Wein, Begeistern dich stets nur allein.

- 12 Leute betrügen, prahlen und ausschneiden sind deine größten Tugenden.
 - 13 Du allein bist Herr deiner Leidenschaften, und weißt jede zu unterdrücken.
 - 14 Banken und Raufen behalten vor allen Leidenschaften bey dir die Oberhand.
 - 15 Leute aufwiegeln, ihnen hinterm Rücken schlecht nachreden, ist deine größte Kunst.
 - 16 Hoffart und Stolz sind deine Hauptleidenschaften.
 - 17 Für Müßiggehen, und Faulenzen.
 - 18 Die Wein- und Bierhäuser zu besuchen, scheint dir ein gutes Werk zu seyn.
-

50.

- 3 Nur bey der Nacht, bey Tage seyd ihr der lebendige Contract.
- 4 Wenn es Essen, Trinken, und Lustbarkeiten betrifft, so seyd ihr ganz für einander geschaffen.
- 5 Bey dir regirt das Weib.
Mann und Weib ist ein Leib.
- 6 Euch hätten die Tauben nicht besser zusammentragen können.
- 7 Das kann ich nun so genau nicht bestimmen.
- 8 Wie Tausend und Eins.
- 9 Bey euch herrscht die Harmonie, eure Wirthschaft kann nicht schief gehen.

- 10 Ja, ja! denn sie hat nichts und du hast auch nichts.
- 11 Sie Mann, und Er Weib.
- 12 Nun in den drey ersten Wochen eures Ehestands.
- 13 Das will ich hoffen, wenn du ja sagst, so sagt sie, nein!
- 14 Sie wird sich vollkommen nach dir richten, drum sey auf deiner Hut, und gieb ihr gute Exempel.
- 15 Als Mädchen sagt sie zu allem ja, aber das Weib wird dir mores lehren.
- 16 So lange du ihr Liebesanträge machst, so scheint sie sehr abgeneigt gegen dich, wenn du aber von Heurath sprichst, so sagt sie zu allem ja.
- 17 Das wird dir ihre gute Freundin am besten zu enträthseln wissen.
- 18 Was sie will, das willst du auch, und dann habt ihr ja gleichen Sinn, denn bey euch wird es heißen: Der Dapette hätte die Dappette gewiß nicht geheurathet, wenn sie nicht auch so dappett wäre, wie er.
-

